



SYMPHONIE FANTASTIQUE

Épisode de la vie d'un artiste

BERLIOZ | LAVANDIER

Le Balcon

Neues Plattenlabel — Le Balcon

Französisch-Nationale Veröffentlichung am 20.09.2016

CD BOX EINER TRANSAURALE VERSION — BINAURALE VERSION (DOWNLOADS CODE INKL.)

Concerts : Théâtre de l'Athénée 24/25.09.2016 — Festival de Pâques de Deauville 15.04.2017 -
Théâtre de Carcassonne 8.12.2017 — Opéra de Lille 25.03.2018

Konzerte : Théâtre de l'Athénée 24./25. 9.2016 — Festival de Pâques de Deauville 15. 4. 2017 -
Théâtre de Carcassonne 8. 12. 2017 — Opéra de Lille 25. 3. 2018

Pressestelle : [press\[@\]lebalcon.com](mailto:press[@]lebalcon.com)

PRÄSENTATION

Hector Berlioz (1803-1869)

Symphonie fantastique op. 14 (1830)

Freie Bearbeitung für Kammerorchester (Auftrag vom Berlioz Festival 2013) von

Arthur Lavandier (geb. 1987)

Die im Rahmen des Abschlusskonzertes des Berlioz Festival 2013 von Bruno Messina auftragene neue Version der Symphonie fantastique spricht für sich alleine von der Bearbeitungsarbeit eines Werkes und der Interpretationsherausforderung des symphonischen Repertoires, die von dem Ensemble **Le Balcon** seit seiner Gründung realisiert wurden. Die enge Beziehung mit dem Komponisten **Arthur Lavandier** zeigt uns hier die wesentlichen Bedenken des Ensembles Le Balcon, bzw. die Instrumentierung, den Dialog Klang/Musik und den historischen Vergleich aller Repertoires. Diese Symphonie Fantastique ist jeweils eine Transkription, aber auch eine Orchestrierung und ein Arrangement. Sie erzählt uns schlicht das Orchester des 21. Jahrhunderts.

LE BALCON

MUSIKALISCHE LEITUNG, **MAXIME PASCAL**

KONZEPTION DER PRODUKTION UND DER REDAKTIONELLE INHALT, **FLORENT DEREK**

SOLO GEIGE, **YOU JUNG HAN**

FLÖTE, **CLAIRE LUQUIENS**

OBOE, **YE CHANG JUNG**

KLARINETTE, **IRIS ZERDOUD**

FAGOTT, **JULIEN ABBES**

HORN, **JOËL LASRY**

POSAUNE, **MATHIEU ADAM**

TROMPETE, **HENRI DELÉGER**

TUBA, **ÉMILIE COURAIT**

ALPHORN, **NICOLAS CHEDMAIL**

SCHLAGWERK, **BENOÎT MAURIN**

PAUKEN, **ADRIANAMIR SALLOUM**

E-GUITAR, **GIANI CASEROTTO**

KLAVIER, **ALAIN MULLER**

E-PIANO, **SARAH KIM**

GEIGE, **VALENTIN BROUCKE**

BRATSCH, **AURÉLIE DESCHAMPS & ANDREÏ MALAKHOV**

CELLO, **CLOTILDE LACROIX**

KONTRABASS, **SIMON GUIDICELLI**

TONMEISTER, **FLORENT DEREK**

MUSIKINFORMATIK, **AUGUSTIN MULLER**

RAUMGESTALTUNG MIT TRANSPAN DURCHGEFÜHRT, BINAURAL / TRANSAURAL

PROTOTYP VON **JEAN-MARC LYZWA** AUS DEM CENTRE AUDIOVISUEL

DU CONSERVATOIRE DE PARIS, **ALEXIS BASKIND** UND L'ÉQUIPE ESPACES

ACOUSTIQUES ET COGNITIFS DE L'IRCAM

MIT DER AUSSERGEWÖHNLICHE TEILNAHME VON **TONTON A FAIM!**

WWW.SYMPHONIE-FANTASTIQUE.COM



“Music, today in the strength of its youth, is emancipated and free; it does what it likes. Many old rules no longer apply; they were created by inattentive observers or by mundane spirits, for other mundane spirits. Soul, heart and sense of hearing have new needs, require fresh efforts to be made and, in some cases, old rules to be broken.”

HECTOR BERLIOZ

DAS KONZERT ALS SCHAUSPIEL

Als wir damit begonnen haben, über den Plan zu einer neuen Version der Symphonie fantastique zu diskutieren, hatte ich schon mehrere Arrangements und Transkriptionen für das Ensemble Le Balcon angefertigt, teils mehr oder weniger einfache, die sich eng an den Urtext hielten (etwa Debussys Prélude à l'après-midi d'un faune), teils aber auch gewagte, persönliche und aktuelle (wie die der Mirages von Fauré). Ich verstand das Arrangieren dabei als eine strikt musikalische Arbeit, die gewisse technische Fertigkeiten voraussetzt und bei der alle Probleme in den Noten, den Nuancen und der Klangfarbe ihre Lösung finden. Die Fragen nach meiner Nähe oder Distanz gegenüber dem Originalwerk, nach meiner Stellung als heutiger Komponist gegenüber dem Komponisten einer anderen Epoche und nach meiner Legitimität wurden gleichermaßen durch die musikalische Bearbeitung beantwortet.

Mit dem Projekt der Symphonie fantastique tauchten neue Probleme auf, vor allem das der Achse, der Ausrichtung meiner Arbeit. Denn mit diesem Werk hat Berlioz das Konzert neu erfunden: Er setzte auf eine neue Expressivität und bisher unerhörte Effekte, er bezog das Theatralische der Oper ein und stellte das Schauspielhafte in den Mittelpunkt seines Werks. Die Projekte des Ensembles Le Balcon wie auch meine eigene komposito-

rische Arbeit hatten immer schon zu einem guten Teil der Infragestellung des Konzertrituals gegolten, und so erschien es uns als essentiell, über den schlichten Rahmen eines Arrangements hinauszugehen und die gleiche Dynamik anzuvisieren wie Berlioz 1830.

Es handelt sich hier also durchaus um eine Neuschöpfung der Symphonie fantastique, und zwar im Sinne der Aktualisierung, der Ausweitung und Neuinterpretation ihres musikalischen Materials. Das literarische Programm, das Berlioz seiner Symphonie gab, ist ihr roter Faden und die Grundlage ihres Reichtums an musikalischen Einfällen; dieses Programm stellt daher auch den festen Rahmen unserer Neufassung dar. Er entscheidet nicht nur über die unterschiedliche Orchesteratmosphäre, sondern auch über die Anzahl der eingesetzten Musiker, ihre räumliche Verteilung und sogar darüber, ob Berufsmusiker oder Amateure musizieren. Er trägt auch zu der Entscheidung über die Freiheiten bei, die wir uns gegenüber der Originalfassung mit dem Rhythmus, der Melodie, der Harmonie, der Struktur oder dem Stil herausnehmen.

Und so erhält jeder musikalische Satz, gefiltert durch das Prisma jenes Textes, sein eigenes Instrumentarium und seinen eigenen Abstand zur Symphonie. Warum?

Weil die Geschichte, die dort erzählt wird, just die eines wachsenden Abstands ist, einer Kluft, die sich auftut zwischen Wirklichkeit und Halluzination, zwischen Normalität und Fremdheit, zwischen Alltag und Fantasie. Ich wollte, dass die Einleitung der Symphonie wie ein Manifest wirkt. Sie ist ein ganz besonderer Moment, in dem sich die Richtung offenbart, in der diese Neuschöpfung sich bewegt. Mit der Eingangskadenz der Violine tritt das Theatralische bereits in Erscheinung, die Transpositionen, die harmonischen Erweiterungen sind zahlreich und die Instrumentierung ist symptomatisch für meine eigene kompositorische Arbeit.

Der erste Satz sodann – der Ausgangspunkt jener „Kluft“ – stellt eine „schlichte“ Transkription für das Ensemble in seiner minimalen Besetzung dar. Hier ist alles noch normal, Akkorde, Melodien und orchestrale Textur sind dieselben.

Mit dem Walzer, diesem romantische Wirbel, der unseren Helden mit sich zieht, dehnt die Bewegung sich aus und beflügelt sich, bewirkt eine schwungvolle Verlagerung, ein Kreisel. Wir sind im Mittelpunkt des Festes und gleiten von Raum zu Raum, von Orchester zu Orchester, von Epoche zu Epoche und von Stil zu Stil (Musettewalzer, funkelnde Big Band, großer Wiener Walzer, Ballorchester u.a.). Mehr Instrumente, mehr Orchestertextur, mehr neue Akkorde und ein paar kleine Überraschungen stellen sich ein.

Der 3. Satz ist die Idee der totalen Romantik, hier habe ich ihren extremen und leidenschaftlichen Charakter entwickeln wollen. Wie in

der Originalfassung, die mit naturalistischen Elementen – Kuhreigen und Gewitter – beginnt und endet, baut dieser Satz eine realistische musikalische Kulisse auf – Alphorn und Geräuschuntermalung – und entfaltet sich dann in grandiosen und abstrakten Landschaften. Der Künstler steht einsam einer erhabenen und gigantischen Landschaft gegenüber, und einsam ist er auch seinen Leidenschaften, seinen Zweifeln und seinen Befürchtungen ausgeliefert. Harmonien und Melodien sind breit gedehnt, manche Passagen wiederholen sich, andere reißen ab, die Musik ist episch und intensiv, das Tempo langsam, dicht, schwer.

Der 4. Satz, der einen wahren Bruch gegenüber den vorangegangenen Sätzen vollzieht, wird von einer Blaskapelle von Amateurmusikern intoniert, die sich in der Konzertfassung außerhalb der Bühne befinden und dort herumdefilieren. Dabei geht es mir darum, den Orchesterklang und selbst die professionelle Musik völlig hinter mir zu lassen und den theatralischen Charakter der Symphonie noch weiter zu treiben. So erhält auch die Tollheit des 5. Satzes ihren nötigen Schwung, und auf der Ebene des Orchesters wie auch der Dramatik wird die Kluft zwischen Normalität und Fremdheit logisch weiter vertieft.

Mit Amateurmusikern zu arbeiten ist keine gleichgültige Entscheidung: Bruno Messina im Rahmen des Festival Berlioz, Maxime Pascal mit dem Orchestre Impromptu und ich selbst (in mehreren Stücken) beschäftigen uns schon seit einer Reihe von Jahren damit.

Der 5. Satz schließlich ist alles gleichzeitig (hören Sie nur hin, er ist wirklich gut!)



Creation of the new version, medieval hall
of La Côte-Saint-André, september 2013

THE PRODUCTION

3D SURROUND MIX



For its first phonographic production, Le Balcon, very involved on technological issues related to the sound, offers an original approach by overlaying three sound recording system (transaural, binaural, 5.1), each dedicated to a media: physical, web and video. Florent Derex, recording producer and founder of Le Balcon, surrounded himself with partners and in particular those of Binaural Listening consortium (3D surround mix for headphones): Conservatoire de Paris, IRCAM, Radio France, Orange.

FEATURING



The 4th movement, *La Marche au supplice* represents a real break with the previous movements. The decision to move away completely from the sound of the traditional orchestra, and even, from a 'professional sound' as such, boosts the theatrical aspect of this symphony even farther.

Le Balcon has collaborated with musicians as different as Ensemble à vents d'Isère, Harmonie de Thourrotte, the Bagad du Moulin vert in quimper Tonton a faim band for this cd!

THE CONSERVATORY



The *Symphonie fantastique* was created on Dec 5th, 1830 at the Music and declamation conservatory - today Conservatoire d'art dramatique - conducted by François-Antoine Habeneck. Through a partnership between the orchestra and the school, it was in this room that Le Balcon decided to record this new version of the masterpiece of Berlioz slightly less than two hundred years after its creation.

THE BELLS



In August 2013, the night of the Festival Berlioz opening, two bells were cast in bronze, 300 kg and 600 kg, tuned on two notes (G and C) of the *Songe dune nuit du sabot*. Sanded and tuned the following week, the bells will be inaugurated on September 1 by Le Balcon at the closing concert of the Festival in the medieval hall of La Côte Saint-André. These are the same bells that we find on the disc.

LE BALCON **UND** *La Fantastique*

Théâtre de l'Athénée

Sep 24 & 25, 2016

Re-opening concert
of the theater
CD release

Invited ensemble :

Tonton a faim

Le Balcon (new label!)

Sept 20th, 2016

French national release
And production-dedicated website
www.symphonie-fantastique.com

Invited ensemble :

Tonton a faim

Festival de Pâques de Deauville

Apr 15, 2017

Opening concert
Élie de Brignac hall

Invited ensemble :

Harmonie de Lisieux

Teatro Mayor

Jun 9, 2017

Carcassonne

Dec 8, 2017

Théâtre Municipal
Jean Alary

Invited ensemble :

Tonton a faim

Opéra de Lille

Mar 25, 2018

LE BALCON



Founded in November 2008, Le Balcon is a flexible amplified orchestra. Composed of a wide range of artists: soloist singers, more than thirty musicians, composers and sound engineers, Le Balcon extends with video makers, directors and choreographers depending on its projects and productions. Le Balcon produces crossover shows, from modern music to the classical repertoire, including contemporary music's most disturbing experiences. Le Balcon defines a specific musical action, getting rid of the boundaries between the audience and the artists. Amplifying the orchestra is part of our vision of a musical show, which has to be a radical and striking experience for the audience. This idea of a global show comes from our generation's natural assimilation of the loudspeaker and cinema, but also mostly from Wagner's and Stockhausen's operas.

Le Balcon's artistic committee unites musical director Maxime Pascal, sound engineer Florent Derex, composers Juan-Pablo Carreño and Pedro Garcia-Velasquez and pianist and singing coach Alphonse Cemin. While moving towards/embracing the new generation, confronting musical genres and developing its penchant for new technologies and contemporary music, Le Balcon was soon noticed by important members of the musical society. This has lead to work

with composers such as Pierre Boulez or Michaël Levinas; while bonding with young artists of its own generation such as Marco Suarez-Cifuentes and Arthur Lavandier, composers, Benjamin Lazar, director, and the moviemaker Nieto. This singular vision led Pierre Boulez and Pierre Bergé to join Le Balcon's honorary committee.

Delving into the lyrical repertoire led Le Balcon to do an artistic residency at the Athénée Louis-Jouvet Theater in 2013. Starting with Richard Strauss' *Ariadne auf Naxos* opera, the collaboration with the Athénée Louis-Jouvet Theatre witnessed the development of many shows in 2014 and 2015, including Peter Eötvös' Le Balcon opera, based on Jean Genet's libretto, Salvatore Sciarrino's *Lohengrin* and Gérard Grisey's *Les Quatre chants pour franchir le seuil* with soprano Julie Fuchs.

In summer 2016, Le Balcon will start a series of recording sessions with H.Berlioz's *Symphonie Fantastique*, musical arrangement by Arthur Lavandier. The creative process will be pursued with the creation of Arthur Lavandier's second opera, co-produced with the Opéra de Lille, in fall 2016.

Among future projects, Le Balcon will continue the work initiated during the past seasons with Stockhausen's work, leading to a new production of *Donnerstag aus Licht* opera, coming fall 2017.

MAXIME PASCAL



Born of musician parents, Maxime Pascal began in Carcassonne at an early age his studies on piano and then violin. In 2005 he was admitted to the Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris taking classes in composition, musical analysis and orchestration. Very quickly he discovered he wanted to conduct, and signed up for the conducting class of François-Xavier Roth.

In 2008, while still a student, he founded in the orchestra Le Balcon (named after the work by Jean Genet), along with composers Pedro Garcia-Velasquez, Juan-Pablo Carreño and Mathieu Costecalde, the pianist Alphonse Cemin and sound engineer Florent Derex. The speciality of this multifaceted orchestra, playing all types of repertoire, is the complete integration of music with advanced technical sound systems. Maxime Pascal thus developed his personal vision of musical spectacle: that it should be a striking and radical experience for the spectators. This led him to work with personalities such as Pierre Boulez, George Benjamin, Michael Lévinas and Arthur Lavandier.

In 2013 the Athénée Louis-Jouvet Theatre became for Maxime Pascal his home base. He performed there with Le Balcon the opera *Ariadne auf Naxos* by Richard Strauss staged by Benjamin Lazar, a video spectacle on *Pierrot Lunaire* created by the Colombian artist Nieto, the *Rape of Lucrecia* by Benjamin Britten and more recently the opera *Le Balcon* by Peter Eötvös staged by Damien Bigourdan. At the same time, his great fascination with Stockhausen's operas drove him to work in Cologne with Suzanne Stephens and Kathinka Pasveer, and to perform in Paris numerous scenes from these operas.

Maxime Pascal has also conducted the Orchestre National de Lille, the Salzburg Camerata, the SWR Baden-Baden and Freiburg Symphony Orchestra, the Munich Chamber Orchestra, the Gustav Mahler Youth Orchestra, the Paris Chamber Orchestra and the Ensemble Musikfabrik. He has been invited to the Strasbourg Music Festival, the Folle Journée de Nantes, the Ars Musica Festival in Bruxelles, the Berlioz Festival de la Côte Saint-André, the BIFEM Festival in Bendigo, Australia, the Salzburg Festival, the Imperial Theatre in Compiègne, the Avignon Opera, the Saint-Denis Festival, the Dialogue Festival in Salzburg and the Teatro alla Scala in Milano.

Strongly attached to the practice and development of amateur orchestras, he has been since 2008 the musical director of the Impromptu Orchestra, an amateur Parisian orchestra.

Since 2012 Maxime Pascal has been sponsored by the Fondation Orange. He is also since 2010 in residency at the Singer-Polignac Foundation. At the French Institute in November 2011 the Academy of Fine Arts awarded him the Music Prize of the Simone and Cino del Duca Foundation for the debut of his rising career. In March 2014, he became the first Frenchman to win the Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award.

FLORENT DEREX



Florent Derex is a French producer. He is a founding member of the orchestra Le Balcon and the recording label B Records. He is a graduate of the 'Advanced studies in Sound Engineering' (FSMS) degree from the Paris Conservatoire (CNSMDP).

Since Le Balcon's creation in 2008, Florent has shared the Managing Director role with the orchestra's Musical Director : Maxime Pascal. Among the first of its performances were : Michael's Journey Around the Earth in collaboration with the Stockhausen Foundation and the first version of Le Marteau sans ma tre played on amplified instruments in conjunction with Pierre Boulez.

Between 2013 to 2015, Florent has produced two to three shows per season with Le Balcon at the Théâtre de l'Athénée in Paris : notably Ariadne auf Naxos by Richard Strauss directed by Benjamin Lazar, the opera Le Balcon by Peter Eötvös staged by Damien Bigourdan. The last year has seen the beginning of a series of joint productions with the Opéra de Lille with a major focus on premiering a new opera by Arthur Lavandier in 2016, november.

Florent is deeply involved with Le Balcon on research issues related to sound technology. In 2014, he entered Le Balcon as an associated artist of the consortium Binaural Listening, a research project that also brought together France Television, Orange, Radio France, CNRS, IRCAM and the Paris Conservatoire.

In 2013, he founded a new production company, B media that subsequently launched B Records: a record label dedicated exclusively to live recording albums, with distribution contracted to Naive.

Florent is currently in residence at the Théâtre de l'Athénée in Paris and, since 2010, at the Singer-Polignac Foundation. Since 2012, he has also been supported by the Orange Foundation.

YOU-JUNG HAN



You-Jung Han is a violonist from South Korea, concertmaster of the ensemble Le Balcon (dir. Maxime Pascal).

She is graduated of Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris.

She began her violin studies with Miroslav Roussine (disciple of David Oistrakh) and she studied with Boris Garlitsky at the CNSM de Paris and participated the masterclasses with Olivier Charlier, Patrice Fontanarosa, Ida Haendel and Pavel Vernikov.

She won in 2007 and 2008 Glazunov and Vatelot-Rampal international competitions.

She is often invited by major French orchestras (Orchestre de Paris, Orchestre Philharmonique de Radio France, Paris Chamber Orchestra, Orchestre National d'Île-de-France, etc) and has the opportunity to play under the direction of conductors such as Myung-Whun Chung, Mikko Franck, Valery Gergiev, Paavo Järvi, Sir Roger Norrington, Esa-Pekka Salonen.

She has been invited to festivals such as Festival de Pâques in Deauville, Festival Cordes-sur-Ciel, Ukrainian International Biennale for New Music in Lviv, Festival Musica in Strasbourg, La Folle Journée in Nantes, Festival Quartier d'Été in Paris, Festival Mostra Sonora in Valencia, Festival Presences in Paris, Berlioz festival in La Côte-Saint-André, Fêtes Musicales Festival at the Grange de Meslay ...

She participates in 2015, to the creation of the chamber opera «Bobba» of Arthur Lavandier (created at the Philharmonie Cité de la Musique in Paris), and whose book-disk is published by Actes Sud / Harmonia Mundi.

You-Jung Han plays a violin Joannes Franciscus Celoniatus 1730.

USEFUL INFORMATIONS

MORE SURPRISES ON PRODUCTION-DEDICATED WEBSITE
WWW.SYMPHONIE-FANTASTIQUE.COM

LE BALCON

7, COURS MARIGNY
94300 VINCENNES
FRANCE

Iris Zerdoud

iris.zerdoud[@]lebalcon.com

Produced and edited by Le Balcon
presented by Alpha Classics distributed
by Outhere Music group

www.lebalcon.com

www.facebook.com/LeBalcon

www.youtube.com/user/LeBalconProd

Le Balcon

French association, Act 1901
N° Siret 508 955 390 00010
Association N° W942002751
Contractor license N° 2-1028954

